



Methodologische Probleme der sozialwissenschaftlichen Sexual- und AIDS-Forschung



Inhalt



1. Warum sind Sexualität und insbesondere AIDS schwierige Forschungsfelder?
2. Welche sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von Sexualität und AIDS gibt es?
3. Welche methodologischen Probleme können auftreten?

1. Warum sind Sexualität und insbesondere AIDS schwierige Forschungsfelder?



- Privatheit des Themas
- Gefühle der Peinlichkeit
- Angst vor möglichen Repressalien bei tabuisierten Praktiken
- Übertreibungen (Darstellungstendenzen, Selbstbild!)
- Vergessen



1. Warum sind Sexualität und insbesondere AIDS schwierige Forschungsfelder? (II)



- Verzerrung in Richtung Unterschätzung der Häufigkeit berichteter sexueller Praktiken wahrscheinlich (Bradburn & Sudman, 1979)
- Kulturs-, alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede
- Validierung schwierig!

2. Welche sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von Sexualität und AIDS gibt es



?

Verfahren	Vor- & Nachteile
Fragebögen	
Persönliche Interviews	
Telefoninterviews	Anonymität, kostengünstig,
	Geringere Populationsvalidität
Tagebuchaufzeichnungen	Verhaltensnähe, geringer zeitlicher Abstand zwischen Verhalten und Aufzeichnung, geringere Untertreibung
	Hoher Aufwand, Beschränkung auf gegenwärtige Ereignisse

2. Welche sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von Sexualität und AIDS gibt es? (II)



- keine eindeutige Überlegenheit einer Befragungsmethode
- Fragebögen bei sensiblen Fragen geeigneter
- Vorteil kann durch Atmosphäre im Interview ausgeglichen werden
- Für Telefoninterviews und Tagebücher gilt:
 - Reduktion der sozialen Erwünschtheit
 - aber relativ wenige Evaluationsstudien, mögliche Nachteile

Methodenkombination

3. Welche methodologischen Probleme könne in der Sexualitäts- und AIDS-Forschung auftreten?



- a. Repräsentativität der Stichprobe
- b. Erhebungskontext
- c. Personenmerkmale



3. Methodologische Probleme

a. Repräsentativität der Stichprobe



- Schwierigkeiten bei Definition der Zielgruppe
 - Identifizierung
 - Eindeutigkeit der Definitionskriterien
- Erreichbarkeit der Zielgruppe
 - Ablehnung der Teilnahme: Selektionsbias



3. Methodologische Probleme

a. Repräsentativität der Stichprobe (II)



- Geschlechtsspezifische Unterschiede
- Unvollständige Beantwortung
 - Scham
 - Bedrohlichkeit der Fragestellung



3. Methodologische Probleme

b. Erhebungskontext



- Reziprokes Verhältnis von Anonymität und Glaubwürdigkeit (Catania, Gibson, Chitwood & Coates, 1990)
- Ort der Durchführung
- Einfluss der interviewenden Person
 - Geschlecht
 - Sexuelle Orientierung
 - Einfluss über
 - Rollenanforderungen der Interviewenden
 - In Interviewsituation gezeigtes Verhalten
 - Soziodemographische Merkmale

(Catania et al., 1990)

3. Methodologische Probleme

c. Personenmerkmale



- Kognitive Struktur der Befragten
 - Organisation der Gedächtnisinhalte
 - Erinnerungsleistung abhängig von
 - Praktizierter Häufigkeit
 - Zeitliche Distanz
 - Lebendigkeit der Erinnerung (s.a. Verfügbarkeit!) & positive emotionale Besetzung
- Emotionale Faktoren
- Motivation
 - Teilnahmemotivation
 - Tendenz zur Selbstenthüllung
 - Antworttendenz: soziale Erwünschtheit